

sich aus seiner Nähe zu entfernen; denn laut und donnernd zeigt er diese an. Nur die langsam vordringende Zivilisation, die aus Europa in den Nachbarweltteil hinübergreift, scheint ihm engere Grenzen zu ziehen, sowohl am Kap, als am Senegal und namentlich in den nördlichen Provinzen und Ländern in der Barberei, wo er sonst über den Menschen, oder doch wenigstens mit ihm geherrscht und in fast unglaublich großer Zahl gehaust zu haben scheint. Der Löwe liebt zu seinem Aufenthalte Ebenen, Thäler oder Hüggelland, wo es Buschwerk giebt; fast nie aber findet man ihn in hohen Gebirgen. Daher ist er auch in dem meist gebirgigen Marokko weit seltener, als in der Regenthschaft Algier. In Tunis soll er früher häufig gewesen sein, ist aber durch die dort dichter als sonstwo zusammenwohnenden Araber fast ausgerottet worden. Überall, wo es Beduinen giebt, siedelt auch der Löwe sich an, da er weiß, daß es ihm in ihrer Nähe an Fraße nie fehlt. Aus den Herden der Araber holt er sich auch da, wo es an anderem Wilde nicht fehlt, sein Futter am häufigsten, und bei der ungeheuern Zahl ihres Viehes wird es den Beduinen schwer, ihm diese Beute streitig zu machen. Auf der Weide zerstreuen sich die Herden über einen ziemlich weiten Raum, von wo der Löwe leicht ein isolirtes Stück fortschleppt. Bei Nacht sind die Herden zwar innerhalb Duars und von vielen Hunden bewacht; dennoch wagen sich auch dorthin die Löwen, wenn der Hunger sie treibt. Sobald der Löwe hungrig und raublustig ist, giebt er dieses durch Wedeln und Schlagen des Schwanzes auf den Rücken oder durch Schütteln der Mähne zu erkennen. Sieht man einen Löwen, welcher den Schwanz nicht rührt, so kann man getrost an ihm vorbeigehen, ja ihn sogar durch Werfen eines Stückchen Holzes aus dem Wege treiben. Das Geräusch eines Wagens, das Geklatsche einer Peitsche verjagt ihn dann regelmäÙig.

Von der Stärke des Löwen kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß dieser „König der Tiere“ mit einem zweijährigen Kinde im Rachen 8–10 Fuß hohe Dornenhecken überspringt. Das Gebrüll desselben ist so furchtbar, daß die Erde davon erdröhnt und alle Tiere, die es hören, vor Entsetzen fast die Besinnung verlieren. Die Eingeborenen fürchten den Löwen natürlich in hohem Grade und suchen ihn mit allen Mitteln zu vertilgen; denn er vermag außerordent-